

# Ein eigenartiger Biotop einiger seltener Käfer

Autor(en): **Hugentobler, Hans**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Schweizerischen Entomologischen Gesellschaft = Bulletin de la Société Entomologique Suisse = Journal of the Swiss Entomological Society**

Band (Jahr): **27 (1954)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-401216>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Ein eigenartiger Biotop einiger seltener Käfer

von

HANS HUGENTOBLER,

Frauenfeld

Bei dem Sammeln von Belegen adventiver Gewächse z. H. einer neuen «Flora des Thurgaus» richtete sich mein Interesse sehr bald auch auf die mir bei diesen Sammelaktionen begegnenden Käfer. Für den Adventivfloristen bilden die Kompoststellen der Rohwolle verarbeitenden Industrien Fundorte ersten Ranges. Dieses Rohprodukt ist meist durch Kot der Schafe und Pflanzenbestandteile — insbesondere Samen aus den Weideländereien, die sich mit Haken, Haaren, klebrigen Ausscheidungen usw. an die Schafspelze hängen — verunreinigt und bedarf vor der Veredelung energischer Reinigung. Der reichliche Abfall wird meist kompostiert und liefert nach genügender Verrottung einen ausgezeichneten Gartendünger.

Im Thurgau sind zwei Rohwolle verarbeitende Unternehmungen ansässig. Hier soll von der Abraumstelle eines Betriebes in Pfylen die Rede sein. Der Wollabgang wird dort im Freien in einem ca. 9—12 Kubikmeter fassenden betonierten Behälter gelagert und von Zeit zu Zeit — aber ausserhalb dieses Behälters — schichtenweise mit Stallmist des zum Betriebe gehörenden Landwirtschaftsgutes zu einem Stock aufgesetzt. Im Zementbehälter kommen also ausschliesslich Wollabfälle zur Kompostierung. Wenn die Wollabfallschichten hoch genug sind, tritt im Innern des Stapels eine enorme Wärmeentwicklung ein, unter deren Einwirkung die Wolle zu einer schmierigen, übelduftenden, braunen Masse umgewandelt wird. Einzig die an die Umrandung des Behälters stossenden Teile des Stockes werden von dieser Umwandlung durch Wärme nicht oder bloss allmählich betroffen. Trotzdem gehen auch sie mit der Zeit in eine Art Verwesung über. Diese äussere Zone nun beherbergt ein überaus reiches Kleintierleben. Neben Unmengen von Asseln und Milben, die ich nicht kenne, beherrscht eine kleine Histeride *Carcinops 14-striata* STEPH. das Feld. Der in der Schweiz noch recht spärlich nachgewiesene Käfer kann zu gegebener Zeit — von Mai bis Juni — zu Hunderten festgestellt werden. Um der weniger

zahlreich vorkommenden, anderen Käfer habhaft zu werden, arbeitet man am besten mit dem Siebe, mit dem man die Randpartien systematisch ausbeutet.

Neben einem einzelnen, wohl verirrtten *Agonum sexpunctatum* L. fand ich bei drei zu verschiedenen Jahreszeiten gemachten Besuchen der Örtlichkeit :

*Leptacinus parumpunctatus* GYLL.  
*Choleva spadicea* STRM. det. A. LINDER (neu für die Schweiz)  
*Choleva agilis* ILLIG.  
*Catops Watsoni* SPENCE  
*Catops nigrita* ER.  
*Liodes badia* STRM.  
*Trox scaber* L.  
*Cercyon melanocephalus* L.  
*Myrmecoxenus vaporariorum* GUÉR. det. A. LINDER (neu für die Schweiz)  
*Dermestes Frischi* KUGEL.  
*Dermestes lanarius* ILLIG.  
*Necrobia violacea* L.

Wenn wir die Tatsache ins Auge fassen, dass die Örtlichkeit bis jetzt erst dreimal ausgebeutet worden ist und dennoch zwei für die Schweiz neue Arten ergab, so darf an ihrer Ergiebigkeit kaum gezweifelt werden. Die Einschleppung der beiden neuen, vermutlich wärmeliebenden Arten, erfolgte wahrscheinlich durch die Rohwolle. Es sind ja typisch an Mist und Verwesungsstoffen lebende Tiere. Dennoch möchte ich die Möglichkeit, dass auch die Fremdpflanzen eine Rolle spielen, nicht ganz ausser acht lassen, denn die blütenbesuchenden Anthrenusarten leben ja als Larven an tierischen Substraten. Aus diesem Grunde möchte ich die den Platz umsäumenden Adventivpflanzen anführen. Es waren dies :

*Dactyloctenium aegyptium* (L.) RICHTER (eine sehr schöne Grasart). Heimat Aegypten.

*Dactyloctenium aegyptium* var. *radulans* (R. BR.) HACKEL. Heimat Australien.

*Hordeum maritimum* WITH. (Meerstrandgerste). Süd- und Westeuropa.

*Medicago arabica* (L.) ALL.

*Medicago hispida* GÄRTNER

*Medicago praecox* DC.

*Medicago laciniata* (L.) ALL.

} Hopfenkleearten, z. T. mit kosmopolitischer  
 } Verbreitung. Arge Wollverunreiniger.

*Trifolium angustifolium* L. Kleeart, Süd- und Westeuropas.

*Erodium moschatum* (L.) L'HERIT. Storchschnabelart mit weltweiter Verbreitung, in Mitteleuropa nur adventiv.

*Hibiscus Trionum* L. Malvengewächs aus dem südlichen Europa verbreitet von Spanien bis Südrussland.

*Malvastrum Coromandelianum* (WILLD.) GARCKE. Malvengewächs. Unkraut in den Tropen beider Erdhälften.

*Sida grewoides* GUILL. & PERR. Malvengewächs, Unkraut in Vorder- und Hinterindien.

Daneben finden sich selbstverständlich auch einheimische schuttliebende oder Ruderalpflanzen, wie Brennesseln, weisser Gänsefuss, Vogelmiere und dergleichen.